

Umsetzung des Nationalen Hochwasserprogramms

Brandenburg startet neue Hochwasser-Schutzprojekte

Zwei Jahre ist die Flutkatastrophe her, die unter anderem Brandenburg schwer getroffen hat. Seitdem wird der Hochwasserschutz an vielen Stellen verbessert. Jetzt starten zwei Projekte, um zu prüfen, wie die Spree die Havel bei steigenden Pegeln entlasten kann.

In Brandenburg starten zwei neue Projekte zum Hochwasserschutz an Havel und Spree. Ab dem 1. November will das Land untersuchen, wie die Überflutungsgebiete an der Havel im Hochwasserfall effizienter genutzt werden können, teilte das Landesumweltministerium am Freitag in Potsdam mit.

Untersucht werde, wie die Spree bei Hochwasser als Entlastung der Havel dienen kann. Dazu soll noch in diesem Jahr eine Vermessung der Havel einschließlich Nebengewässern und Altarmen in Auftrag gegeben werden.

Die Projekte sind Teil des Nationalen Hochwasserschutzprogramms, das nach dem Hochwasser 2013 vor allem an Elbe und Donau aufgelegt wurde. Die erste Projektphase soll demnach bis 2018 beendet werden. Die Kosten liegen bei rund drei Millionen Euro. 60 Prozent davon übernimmt der Bund, den Rest teilen sich die betroffenen Bundesländer.

Größtes europäisches Flussrenaturierungsprojekt

Auch in Brandenburg gibt es ein Konzept zum Hochwasserschutz. Es wurde im April vom Umweltministerium veröffentlicht. Die Schwerpunkte auf der Vermeidung, dem Schutz und der Vorsorge, einschließlich Hochwasservorhersagen und Frühwarnsystemen.

Der Hochwasser-Prävention dient auch ein Renaturierungs-Projekt an der Havel. Im Westen Brandenburgs, wenige Kilometer bevor der Fluss in die Elbe mündet, soll er sich in Hochwasserzeiten künftig auf einer Fläche so groß wie Potsdam ungestört

HINTERGRUND

Bürger können sich aktiv beteiligen
Ministerium veröffentlicht
Pläne für Hochwasserschutz

Ein erneutes Hochwasser kann Brandenburg teuer zu stehen kommen. 50 Millionen Euro betrug die Fluthilfe beim letzten Mal. Neue EU-Richtlinien zum Schutz vor Hochwasser sind in ein Konzept des Umweltministeriums eingeflossen, das jetzt veröffentlicht wurde. Zwei Monate lang können Bürger mitdiskutieren und Stellung zu den Plänen beziehen.

ausbreiten können. 30 Millionen kostet Europas größtes Fluss-Renaturierungsprojekt.

Stand vom 30.10.2015
